



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

37 (23.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189622)

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptredaktion: Dr. Fritz Götter, Dr. Fritz Götter, Dr. Fritz Götter...
Verleger: Dr. A. Dieck, für Angehörige: Karl Dieck...
Mannheim, Dr. A. Dieck, No. 17900...
Postamt 11, Mannheim, No. 17900...

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 14 tägige Monatszettel 90 Dtg., Stellengelder 60 Dtg., ...
Einzelpreis: 10 Pfennig...

Die Auslieferungfrage.

Hollands Widerstand gegen die Forderung Englands.

Berlin, 23. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Pariser Korrespondent der Chicago Tribune will, wie dem Lokalanzeiger aus Zürich gemeldet wird, von dem Attache der holländischen Gesandtschaft in Paris erfahren haben, daß die holländische Regierung vertraulich in den Hauptstädten der Alliierten feststellen wolle, ob die Führer der verschiedenen Regierungen tatsächlich die Auslieferung des deutschen Kaisers wünschten. Das scheint danach nicht der Fall zu sein. Von Deschanel schreibt der Attache, daß er die Niederlande keineswegs dazu veranlassen würde, das Vorkriegsrecht zu verweigern. Der Kaiser hätte sich auf das energisichste jeden Versuch einer Auslieferung des Kaisers widersetzt. Auch Belgien wolle nicht darauf bestehen, falls die andern von ihrem Verlangen abliehen. Der König von Spanien hätte dem holländischen Gesandten privatim erklärt, er unterstütze das Gerichtsverfahren gegen die Hohenzollern nicht. Und aus dem Vatikan wird gemeldet, dort würde eine Bewegung vorbereitet, welche dahin wirken soll, daß der Kaiser in Holland bleibe, Deutschland aber gleichzeitig verspreche, daß man ihm die Rückkehr nach Deutschland nicht erlaube. Nach derselben Quelle sollen auch weite Kreise in England einem Gerichtsverfahren gegen den Kaiser abgeneigt sein. Nur eine Handvoll Leute mit Lloyd George an der Spitze wünschten dieses Schauspiel. Die holländische Regierung könne es niemals zulassen, zur Auslieferung des Kaisers gezwungen zu werden. Holland würde die Auslieferung verweigern und eher den Kaiser dazu zu überreden suchen, nach Deutschland zurückzukehren oder anderswohin zu flüchten. Denn durch den Versailler Friedensvertrag sei nur Holland zur Auslieferung des Kaisers aufgefordert. Keine Bestimmung aber sei vorgesehen, daß Deutschland oder irgend ein anderes Land Wilhelm II. ausliefern müsse.

Der deutsche Einspruch.

In einer Versammlung der Ortsgruppen der Deutschnationalen Volkspartei des Kreisverbandes Hamm-Sooest-Lippstadt wurde einstimmig folgende Entschlieung angenommen:

Der Kreisverband Hamm-Sooest-Lippstadt der Deutschnationalen Volkspartei erhebt stammenden Einspruch gegen das Verlangen der Alliierten, daß deutsche Volksgenossen für die Wahrung wegen angeblicher Vergehen im Weltkriege ausgeliefert werden sollen. Er blüht die Parteimitglieder dringend, durch die Vertretung in der Nationalversammlung mit allen Kräften dahin zu wirken, daß dem deutschen Volke die Schmach erspart bleibe, deutsche Brüder ausliefern zu müssen, die nur ihre Pflicht gegenüber ihrem Volke und Vaterlande getan haben.

Das einwandfreie Verhalten unserer Truppen im besetzten Nordfrankreich.

Berlin, 22. Jan. (W.B.) Die „Deutsche Allgemeine Ztg.“ veröffentlicht anlässlich der Infolge der Auslieferungfrage in der belgischen und französischen Presse wieder ausgelegten Greuelmährchen von deutschen Schandtaten im besetzten Gebiet in ihrem Besitz befindliche wichtige Dokumente der Städte Lafere und Rogon sowie der Gemeinden Amigny, Rouy und Sincamp. In diesen heißt es u. a.: Der Bürgermeister von Lafere erklärt, daß seines Wissens von seiten der deutschen Soldaten die Bewohner der Stadt Lafere in keiner Weise brutalisiert oder dergewaltigt wurden, daß die französischen in Lafere gepflegten Verwundeten genau so sorgfältig behandelt wurden, wie die deutschen Verwundeten und daß die durch Lafere lebenden Kriegsgefangenen keinerlei Klagen über die ihnen von den deutschen Truppen zugefügte Behandlung haben verlauten lassen.

In dem Bericht des Grafen von Brigade, Bürgermeister von Jolembro, heißt es u. a.: Der Bürgermeister von Barfils erklärt, daß seines Wissens nicht der geringste Akt von Brutalität seitens der deutschen Soldaten gegen Angehörige seiner Gemeinde begangen wurde und auch keinerlei Brandstiftungen oder Zerstörungen des Eigentums stattgefunden haben. Noel, Senator und Bürgermeister der Stadt Rogon, und Felix, zweiter Bürgermeister, befinden, daß die deutschen Soldaten seit der Besetzung der Stadt Rogon keinerlei Beschwerden oder Vergehen gegen Frauen und Kinder haben zuschanden kommen lassen, daß die französischen Verwundeten genau so gepflegt wurden, wie die deutschen und daß die französischen und einflussreichen Gefangenen immer mit Menschlichkeit von den Deutschen behandelt wurden.

Milerands Programm.

Paris, 22. Jan. (Eig. Draht.) Milerand entwickelte in der gestrigen Kammer Sitzung sein Regierungsprogramm. Er sprach über die Mittel und Wege zum Wiederaufbau Frankreichs, die Herstellung des Gleichgewichtes im Staatsbudget, die Notwendigkeit der neu geregelten Anteilnahme an den Steuerlasten, den sozialen Ausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, den Staatssozialismus, die Aufgaben und den Ausbau des Völkerbundes, die Herabsetzung der Militärausgaben, die Durchführung des Versailler Vertrages ohne Gewalttätigkeit aber auch ohne Schwäche, die Aufrechterhaltung der Bündnisse mit den großen und kleinen Alliierten und die Einheit aller Republikaner. Milerand blüht mit Optimismus in die Zukunft Frankreichs.

Paris, 22. Jan. (W.B.) Nach der ministeriellen Erklärung, die heute nachmittag in der Kammer und im Senat verlesen wurde, sagte Milerand nach der Ehronung für Clemenceau, daß die Republik im Jahre 1871 ein besetztes und besiegtes Frankreich vorfand. Das Vaterland habe ohne Jaudern in unbegrenzter Weise sein Blut und sein Gold hergegeben, um aus dem Siege die wohlverdienten Wohlthaten zu ziehen. Die Epoche der Opfer und Einschränkungen ist nach nicht vorüber. Das Land ist bereit, alles auf sich zu nehmen, aber wir müssen ihm dafür die Hände dollegen. Wir verheimlichen ihm nichts von der Wahrheit. Die Bürgerpflichten lassen sich zum größten Teil in vier Worte zusammenfassen: Mehr hervorbringen, weniger verbrauchen. Das ist die erste Bedingung des Wiederaufbaues des nationalen Vermögens.

Mehr produzieren muß man, weil es keinen anderen Weg gibt, als diesen, um Reichthümer hervorzubringen. Jeder Bürger muß an dem Steuerbedarf tragen helfen. Wenn wir das nicht begreifen können, so wären die Opfer unserer Toten und unserer glorreich Bestürmten unnütz. Steuer zahlen heißt Frankreich dienen, sich dem entgegen, heißt das Land verraten. Milerand sagte darauf, daß er eine Vorstellung geben werde der Mittel und Wege zur Herabsetzung der Geldinstillation zur Herstellung des Gleichgewichtes im Budget und zum Beginn der Amortisierung der Staatsschulden. Er werde sich an dem Vornehmlich damit befassen, das Steuerbare überall da zu erfassen, wo es ist, indem wir dabei Sorge tragen, den Unternehmungsgeist nicht zu lähmen. Es ist gerecht und moralisch begründet, daß die Besitzenden besonders stark herangezogen werden. Standaards wäre es, wenn die Schwierigkeiten der Gegenwart gewissen Leuten erlauben würden, unbegrenzte Gewinne zu machen. Wir werden auf allen Gebieten ein methodisches und genaues Programm aufstellen, ein Programm, das innerhalb einer bestimmten Zeit realisiert wird. Es ist dem Staate nicht möglich, die Ausbeutung der nationalen Reichthümer ausschließlich auf sich zu nehmen. Diese Ausbeutung wird aber so vorgenommen, daß sie dem Staat, Kontrolleur und Teilhaber einerseits und den interessierten Genossenschaften sowie der Privatinitiativen andererseits ihren Anteil am Reichtum sichern. Den Arbeitern muß ein gerechter Anteil am Gewinn und ebenso an der Organisation der Arbeit selbst gesichert werden. Wir müssen Mittel und Wege suchen, um im Schiedsgerichtswesen eine Einrichtung zu schaffen, durch die Konflikte im Arbeitsverhältnis vermieden oder dann gelöst werden können.

Der Minister sagte weiter mit Bezug auf die Verheerungen, die der Krieg angerichtet hat: Wir haben das Vertrauen in die Völker und, daß er dazu angetan ist, die Wiederherstellung dieser Katastrophen zu erlebden. Dieser Völkerbund ist eine neue Ausdrucksform einer alten französischen Selbstschöpfung. Die Regierung der Republik wird nichts unterlassen, was in ihrer Macht steht, um dem Völkerbund eine feste Organisation zu geben und ihn zu unterstützen. Es wäre aber ein unvorstellbarer Beschlüß, unsere unmittelbare Sicherheit und die Forderungen berechtigter Wiedergutmachungen nur durch Verpflichtungen der Zukunft uns verbünden zu lassen. Eines der ersten Probleme, die wir Jenen zur Lösung unterbreiten werden, ist dasjenige der Neuorganisation unserer Streitkräfte zu Wasser und zu Lande. Die gravamen Verluste und wirtschaftlichen Notwendigkeiten dürfen genügen, um die Militäraufhebung zu beruhigen. Kein Projekt wird gefaßt werden, ohne vorher die Meinung der Führer, deren Wissen und militärisches Genie die Bewunderung der Welt herausforderte, eingeholt zu haben. Die Entschlüsse, die in dieser Hinsicht zu fassen sind, hängen nicht allein von unseren Wünschen ab, sie stehen direkt in Beziehung mit den internationalen Verpflichtungen. Die Ausführung des Versailler Vertrages ist für uns Gesetz und wir werden sie ohne Gewalttätigkeit, aber doch auch ohne Schwäche mit Entschlossenheit und Standhaftigkeit verfolgen. Sie schließt in sich enge und freundschaftliche Aufrechterhaltung der Bündnisse, die die Welt gerettet haben.

Wenn wir unsere Verbündeten nicht gehabt hätten, diejenigen, die in der ersten Stunde sich zu uns gefügten und diejenigen, die in letzter Stunde kamen, was für Prüfungen wären aber uns gekommen? Geringe ihrer Uebertretungen wird die Republik mit besonderer Sorgfalt Beziehungen vertrauensvoller Freundschaft mit den kleinen Mächten unterhalten.

Die Tugenden, die das Volk an der Front und hinter ihr erwidert hat, erlauben nicht, wenn man nicht ungerecht sein will, anzunehmen, daß man in seine Zukunft Zweifel setzen muß. Sie erheben und rechtfertigen wohl überall Optimismus, der uns besetzt.

Milerand erklärte, daß er im Ausgange der Wahlen den Willen des Landes erblicke, die Einheit aller Republikaner unter Ausschluß der Gewalttätigkeit, möge sie kommen, woher sie wolle, zur Verteidigung und zum Wohle des Vaterlandes aufrecht zu erhalten. Er appelliert an das Parlament, Zeugnis abzulegen von dieser Beharrlichkeit und Föch mit dem Appell: Auf zur Arbeit, für Frankreich und die Republik!

Vertrauensfundgebung der Kammer für Milerand.

Paris, 22. Jan. (W.B.) Die Kammer hat dem Ministerium Milerand in einer Tagesordnung, die die Ernennung des Ministers des Innern blüht, ihr Vertrauen ausgesprochen mit 272 Stimmen gegen 23 Stimmen bei 300 Enthaltungen.

Paris, 22. Jan. (W.B.) Das „Journal des Debats“ stellt fest, daß die Kammer gegenüber der ministeriellen Erklärung eine abwartende Haltung eingenommen habe. Im Senat verlas Justizminister Laphiteau die ministerielle Erklärung. Der Senat vertagte sich hierauf auf kommenden Dienstag.

Die Kammer beschästigte sich sofort nach Berlesung der Erklärung mit der Interpellation des Royalisten Leon Daudet über die Gründe, weshalb Senator Steeg, dem ehemaligen Minister im Ministerium Painleve, das Portefeuille des Ministers des Innern zuerkannt wurde. Ministerpräsident Milerand erklärte sich bereit, diese Interpellation, sowie andere, die sich mit der allgemeinen Politik der Regierung und der Zusammenfassung des Ministeriums beschästigen, sofort zu beantworten.

Protest der republikanisch-demokratischen Vereinigung gegen das Ministerium.

Paris, 22. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Gruppe der republikanisch-demokratischen Vereinigung nahm folgende Tagesordnung an: Die Gruppe der republikanisch-demokratischen Vereinigung, welche 185 Mitglieder zählt, stellt fest, daß die Zusammenfassung des neuen Ministeriums nicht dem Willen einer republikanischen und sozialnationalen Union entspricht, wie ihn das Land am 16. November zum Ausdruck brachte. Die Gruppe beschließt einstimmig, sich ihre Handlungsfreiheit vorzubehalten.

Der Krieg der Alliierten gegen Rußland.

Die englischen Truppenlandungen nach dem Kaukasus. Paris, 22. Jan. (W.B.) In der von zwei in englischer Sprache in Paris erscheinenden Wältern gebrachte Sensat onsnachricht, England werde größere Truppenkontingente nach Kaukasien schicken, um das Uebergreifen des Bolschewismus auf Armenien, Persien, die Türkei, Mesopotamien und Indien zu verhindern, und daß die französische Regierung deshalb genötigt sein werde, starke Truppenbestände nach den der Volksabstimmung unterworfenen Gebieten zu entsenden, um die einflusslichen Truppen abzuziehen, glaubt der „Matin“ sich berechtigt zu erklären, daß es sich hier nur um

eine Bataillone und Instuureure handelt, die England mit Kriegsmaterial nach Kaukasien sendet, dessen Unabhängigkeit die Entente anerkannt hat. Die dadurch notwendig werdende Venderung bei der Zusammenstellung der Besatzungstruppen für die Abstimmungsgebiete werde keine größere Ausdehnung annehmen.

Ein bolschewistischer Propagandazug für Turkestan.

Berlin, 23. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Das offizielle Organ der russischen Räteregierung veröffentlicht, wie über Kopenhagen gemeldet wird, einen Bericht über einen eigenartigen bolschewistischen Propagandazug, welcher von Moskau nach Turkestan abgedacht wurde. Der Zug trägt den Namen: „Der rote Osten“. Der Stab des Zuges setzt sich in der Mehrzahl aus mohamedanischen Bolschewisten zusammen. Der Transport führt große Mengen bolschewistischer Literatur mit sich, welche aus dem russischen in die meisten orientalischen Sprachen übersetzt wurde. Die Ruhe Englands wird dadurch sicherlich nicht gefördert.

Geshellchter Angriff der Bolschewisten an der polnischen Front.

Amsterdam, 22. Jan. (W.B.) Die Times melden aus Warschau: Der von den Bolschewisten am 14. Januar gegen die polnische Stellung von Dünaburg unternommene Gegenangriff wurde mit vier Divisionen ausgeführt, die anderen Teilen der Front entnommen waren. Ein Teil der Mannschaften war in amerikanische Uniform gekleidet und mit französischen Gewehren bewaffnet, die anscheinend im Kampfe mit Kolischak erbeutet waren. Der Angriff der bolschewistischen Truppen wurde vollständig abgeschlagen.

Der Friede zwischen den Bolschewisten und Esten.

London, 22. Jan. (Eig. Draht.) Der „Morning Post“ wird aus Stockholm gemeldet, daß zwischen den Bolschewisten und Esten bezüglich der Wirtschaftsfragen, des Austausches der Gefangenen und der Amnestie ein Abkommen geschlossen wurde. Dagegen wird die militärische Frage noch erörtert, da die Bolschewisten die Schließung aller Festungen in der neutralen Zone fordern. Man erwartet die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien noch in dieser Woche.

Die einzige Lösung des russischen Problems.

New York, 22. Jan. (Eig. Draht.) Die amerikanisch-russische Handelskammer gab gestern nach einer außerordentlichen Versammlung eine offizielle Erklärung ab, wonach sie die Lage Sowjet-Rußlands auch nach der Entscheidung über die Aufhebung der Blockade als unverändert betrachtet. Wenn die Bolschewisten die geringste Befürchtung regten, daß ihre politischen Gegner durch die Aufhebung der Blockade gestärkt werden könnten, so werden sie den operativen Gesellschaften die Mitarbeit an der Ausführung ihres Programms nicht gestatten. Es gibt nur eine einzige Lösung des russischen Problems: Die Einführung einer gesetzmäßigen Regierungsform in Sowjet-Rußland.

Der Friedensvertrag.

Keine Hoffnung auf badige Ratifikation durch Amerika. Amsterdam, 22. Januar. (W. B.) Wie der „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, erklären einflussreiche amerikanische Senatoren, daß sie alle Hoffnung, daß der Friedensvertrag in dieser Sitzung ratifiziert würde, abgegeben hätten. Es bestehe keine Aussicht, in diesem Punkte eine Uebereinstimmung zu erzielen.

Milerand Präsident des Obersten Rates.

Paris, 22. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der Oberste Rat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß mit ihr die gegenwärtige Sitzung der Konferenz geschlossen wird. Clemenceau übergab das Präsidium an Milerand.

Die Neutralität der Schweiz im Völkerbund.

Paris, 22. Jan. (Eig. Draht.) Der schweizerische Bundesrat Ador verfocht vor dem Obersten Rat die schweizerische Auffassung über die ewige Neutralität der Schweiz im Völkerbunde. Der Oberste Rat soll eine dem schweizerischen Verheeren nicht entsprechende Antwort gegeben haben, doch wird sie noch nicht als definitiv betrachtet.

Die Gärung in Irland.

London, 22. Jan. (Eig. Draht.) Im südlichen, westlichen und mittleren Irland werden die Ausschreitungen der Sinnfeiner immer häufiger und heftiger. Die Bewegung, die gegen die Post- und Sichertsmannschaften geführt wird, hat einen äußerst erbitterten Charakter angenommen.

London, 22. Jan. (W.B.) Der Hilfskommissar der Dubliner Polizei wurde in einer im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Straße heute abend erschossen.

Der Reichsparteitag des Zentrums.

Berlin, 23. Januar. (Von unserm Berliner Büro.) Der Zentrumsparteitag ist gestern mittag geschlossen worden. In der Aussprache hatte Postminister Giesberts die Delegierten noch aufgefördert, mit allen Mitteln im Lande auf die Kohlenförderung hinzuwirken, sonst würden wir im Mai oder Juni eine Katastrophe erleben. Die Sechsstundenschicht ist unmöglich, sie würde eine Hungerkatastrophe zur Folge haben. Gegen zwei Uhr wurde die Aussprache geschlossen. Der Abgeordnete Trimborn wurde einstimmig zum ersten Vorsitzenden der Partei gewählt und Herr Lehrenbach hielt die Schlussrede. Ueber die Entschlieungen, deren Annahme den Parteitag schloß, haben wir hier schon berichtet.

Aus Stadt und Land.

Aus den Stadtrats-Sitzungen vom 20. u. 21. Januar 1920.

Die Neuordnung der Reichsfinanzen ließ es geboten erscheinen, das Rechnungsjahr für Reich, Staat und Gemeinde gleichlaufend zu gestalten. Eine Verordnung des Ministeriums des Innern hat deshalb das Rechnungsjahr 1919 bis 31. März 1920 verlängert und bestimmt, daß das Rechnungsjahr der Gemeinden von da ab vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres zu laufen habe.

Der Vorschlag des Nationaltheaters

wird heute nachmittag vom Bürgerausschuß beraten. Wie mir hören, ist die Stimmung des Kollegiums geteilt. Man rechnet mit einer Mehrheit für den städtischen Antrag. Auf der Seite der prinzipiellen Gegner dürfte sich das Zentrum befinden, das sich schon bei der vorjährigen Beratung gegen die steigende Höhe des städtischen Zuschusses aussprach und wohl auch heute diesen Standpunkt vertreten wird.

- 1. Aufhebung sämtlicher Abkommens.
2. Reduzierung um mindestens 60-70 Prozent aller Vorstellungen den organisierten Arbeitern und solchen, die ihnen sozial gleichstehen, zu einem relativ niedrigen Preis.
3. Zeitgemäße Befreiung der Theatermitarbeiter, die es gestatten, den künstlerischen Professions in jeder Form zu verdienen.
4. Neubau des großen Theaters im Altelbingerpark; evtl. bauliche Veränderungen.
5. Ausmerzung der Zensur und Einsetzung einer dem Geist der Zeit entsprechenden künstlerischen Zensur, die allein die Verantwortung trägt.

Wir geben dieses „Programm“ nur zur Orientierung unserer Leser wieder; für eine ernsthafte Kritik ist uns das Papier zu schade. Einig geben wir mit der „Triebfeder“ lediglich in der Ansicht, daß die gegenwärtige Zusammensetzung des Theaterpublikums manchem wirklichen Kunstfreud auf die Nerven fällt, daß weite Kreise des gebildeten Lesers der Mannheimer Bevölkerung nicht mehr in der Lage sind, das Theater zu besuchen, weil sie einmal den Kampf um die wenigen freien Plätze scheuen, die bei zureichenden Vorstellungen zur Verfügung stehen, und weil zum anderen die Eintrittspreise für weite Kreise des Mittelstandes längst unerträglich geworden sind.

gegeben werden, um dem Mittelfach, Festbesuchern u. s. w. die Möglichkeit zu geben, das Theater zu besuchen. Ein sozialdemokratischer Antrag will das mit geradezu unheimlicher Schnelligkeit wachsende Zuschußbedürfnis durch folgenden Vorschlag bedeutend ermäßigen: Die Preise für Platten sollen den mittleren Preisen der Tagessparten gleichgestellt und die Tagesspartenpreise der Vorstellungen in und außer der Reihe, der Volls- und Einzelvorstellungen um weitere 25% Proz. erhöht werden, jedoch der Zuschlag zu dem im September 1918 festgesetzten Grundpreis 80% Proz. beträgt und die Gesamteinnahmen um rund 645.000 M. erhöht beginn, der Zuschlag um diesen Betrag vermindert wird. Wenn dieser Antrag zum Beschluß erhoben wird, dann dürfte die Annahme des städtischen Antrages wesentlich erleichtert werden.

Man muß, wenn man das Zuschußbedürfnis einer Prüfung unterzieht, übrigens die ausgedehnte Summe nicht als absolute betrachten. Es ist u. a. zu berücksichtigen, daß wenn wir das Nationaltheater-Orchester nicht hätten, das uns ein erstklassiges Stadiorchester dieses Orchester unbedingten geschaffen werden müßte. Es ist klar, daß der Aufwand dafür nicht wesentlich geringer sein würde, als für die Opernmitglieder des Nationaltheaters. Der Rechaufwand für das Nationaltheater ist aber auch im Vergleich zu den städtischen Gesamtausgaben nicht so bedeutend, wie man bei häufiger Beurteilung annehmen könnte.

Table with 4 columns: 1908/11, 1919/20, 1920/21, nach Tausenden. Rows include Intendant, Regie und darstellendes Personal, Chor, Ballet, Orchester, Technisches Personal, Verwaltungs-Personal, Total, Kreisbeiträge total, außerordentlicher Zuschuß, Einnahmen.

Aus diesen Zahlen ist wie wiederholt hervorgehoben sei, zu ersehen, wo die größten Steigerungen der Ausgaben liegen. Demnach steht das technische Personal mit einer Steigerung auf das sechsfache, dann der Chor auf das 4 1/2fache, Orchester auf das 4fache, Ballet und Verwaltung auf das Vierfache, Regie und darstellendes Personal nicht ganz das Zweifache. Zu berücksichtigen ist dabei, daß Orchester und Chor verhäuft worden sind und daß bei dem technischen Personal, insbesondere in letzter Zeit infolge des Hochwintertages, eine große Vermehrung erfolgt. Auch Vergleiche zwischen den Gesamt- und Betriebskosten einer Vorstellung und den tatsächlichen der für 1920/21 geschätzten Einnahmen lassen das schlechte wirtschaftliche Ergebnis des Theaterbetriebes deutlicher erkennen.

Von dieser Seite wird weiter vorgeschlagen, den Altelbingerpark mehr als bisher zu Theatervorstellungen heranzugewinnen, um so den dritten Teil der Bevölkerung den Theaterbesuch zu ermöglichen und die Einnahmen zu erhöhen. Hier die regere Anteilnahme des Publikums bei den bisherigen Aufführungen des Abendoperettens „Der verloren Sohn“ beobachtet hat, der sich diesem Vorschlag rückhaltlos angeschlossen hat. Ohne bauliche Veränderungen im Altelbingerpark wird es aber allerdings nicht abgehen. Ebenso werden die Zu- und Abgangsmöglichkeiten einer durchgehenden Wanderung unterzogen werden müssen. Sparen läßt sich auch bei der Herabgabe von Freizeitanlagen für Stadtpark und Kommunalanlagen. Der Gedanke, den Stadtpark Freizeitanlagen zu ihrer Orientierung über die künstlerischen Leistungen des Theaters zur Verfügung zu stellen, ist vom idealen Standpunkte aus durchaus unannehmbar. Nur sollte vernommen werden, daß die Höhe, die nicht besprochen werden, leerstehen. Das könnte am besten dadurch geschehen, daß die Pläne nur bis zum Vorkriegsstand vor Kostenaufnahme referiert bleiben. Erhöht kann keine Bestellung, man müßte sie für den Verkauf freigeben werden. Auch die Bekämpfung der ehemaligen Grob- und Loge und der gegenüberliegenden Loge im ersten Rang erhebt eine andere Regelung. Das Theaterpublikum kann es nun einmal nicht begreifen, daß diese Logen bei sonst ausverkauften Hause entweder leerstehen oder nur sehr spärlich besetzt sind. Die eine Loge wird aus Zweckmäßigkeitgründen den Theaterkommissionsmitgliedern vorbehalten bleiben müssen. In ihr haben aber auch noch ganz gut die Bürgermeister Platz. Die ehemalige grobe Loge kann dann an solche Theaterbesucher abgegeben werden, welche sich gern in die Plätze vor dem Krieger zurückziehen möchten. Und bei der Preis für derzeitige Preise kein Rotschpiel, wird man ohne Bedenken ein ganz gepfeffertes Eintrittsgeld verlangen können.

Alle diese Dinge werden heute wohl in der Sozialdebatte zur Sprache kommen, welche der Generaldebatte nachfolgen soll. In der allgemeinen Aussprache wird sich die Mehrheit auf den Standpunkt stellen müssen, daß das Nationaltheater, das einigmal wirkliche Mannheimer Kunstinstitut, uns ungeschmälert erhalten bleiben muß, solange es sich mit den Interessen der allgemeinen Steuerzahler verständlich verhalten läßt. Es müssen unter allen Umständen Mittel und Wege gefunden werden, daß ein größerer Kreis der kunstliebenden Mannheimer Bevölkerung die Möglichkeit erhält, das Theater zu besuchen, als es jetzt der Fall ist, wobei zu unterkennen wäre, ob die Zahl der Abonnementsinhaber angesichts der Lasten, die es im Vorjahr um noch 10 Plätze nicht in seinen Händen sind, nicht einschränken wäre. Sollen aber nicht mehr sein, daß von einer Abschaffung der Oper vorerst keine Rede sein kann. Was die Zukunft bringt, wissen wir nicht. Sollte sie sich so traurig gestalten, daß wir nur noch an arbeiten, essen, trinken und schlafen denken können, dann müßten wir überhaupt auf alle Kulturpläne verzichten. Wir sind so optimistisch, daß wir an derartige Möglichkeiten nicht glauben können. Sch.

Neue Stadtratsbeschlüsse.

Werte wurden gingen und folgende neue Stadtratsbeschlüsse zu, welche in den Sitzungen vom 20. und 21. Januar gefaßt worden sind:

1. Ermäßigung der Volksvorstellungen auf 45 und Erhöhung der Preise. — Desfalls der Einzelvorstellungen und Vorstellungen von Werkverwertern zu ermäßigten Preisen.
2. Vom Spieljahr 1920/21 an sind 45 Volksvorstellungen, davon mindestens 1/2 im Nationaltheater zu geben; die bisherigen fogen. Einheitsvorstellungen und Vorstellungen von Werkverwertern zu ermäßigten Preisen kommen in Wegfall.

2. In den Verord. der Volksvorstellungen sind gute Werke aller vom Nationaltheater gelassenen Vorstellungen einzuschließen.

3. Die Preise für die Vorstellungen betragen:
1. Am Nationaltheater: a) für sämtliche Sitzplätze im Parkett, Parterre, 1. Rang, fetter für Sitzplätze im 2. und 3. Rang Mitte und die 1. Reihe der Seiten 4. Rang b) für Sitzplätze im 2. und 3. Rang 2. Reihe der Seiten für Sitzplätze im 4. Rang Mitte und für Sitzplätze im Parkett 3. Rang c) für Sitzplätze im 4. Rang Seiten und Parterre 1.50. Rang.

2. Im Neuen Theater: a) für Parkett 1. bis 4. Abteil. (Orchestra, Empore 1. Reihe 3. Rang, b) für alle übrigen Plätze 1.50. Rang.

Ganz schlechte Plätze sollen vom Verkauf ausgeschlossen werden. 4. Verteilung der Plätze: 1/2 der Plätze für sämtliche 45 Volksvorstellungen und den Gewerkschaften u. Vereinen, ein einmündiger 100 Mitglieder zählen, zu überlassen. Der Rest ist an Einzelbesitzer abzugeben.

Der aus dieser Maßnahme sich ergebenden Minderungen des Zuschlages für das Spieljahr 1920/21 sind im Nachtrag zum Vorschlag zu berücksichtigen.

Erhöhung des Zuschlages auf die Tagespreise auf 75% — 10% Ermäßigung der Plattenpreise. — Erhöhung der Eintrittspreise im Neuen Theater.

Zu den im September 1918 festgesetzten Tagespreisen im Nationaltheater wird vom 20. Januar 1920 an ein 75%iger Zuschlag erhoben. Die Plattenpreise (Abonnements) werden vom Spieljahr 1920/21 an auf der bisherigen Grundlage, jedoch unter Einräumung einer Ermäßigung von nur 10% (statt bisher 25%) festgesetzt. Bei den Mietverträgen vorzubehalten, daß eine während des Spieljahres eintretende Erhöhung oder Ermäßigung der Tagespreise auch für die Platten wirksam wird, jedoch bei Preisrückgängen den Mietern der Nachfrist vom Vertrage zufließt. Der Intendant wird ermächtigt in besond. Fällen einen Zuschlag von weiteren 25% auf die Tagespreise zu legen. Die durch Stadtratsbeschl. vom 13. November 1919 vorläufig erhöhten Eintrittspreise im Neuen Theater werden um rund 1/4 erhöht.

Schöpfung des Postens für Erhaltung und Ergänzung der Bühnenausstattung einchl. Kostüme auf 50.000 M.

Zu dem in Jiffer 15, 3. „Erhaltung und Ergänzung der Bühnenausstattung einchl. Kostüme“ des Vorschlags des Nationaltheaters für die Spielzeit 1919-20 eingestellten Betrag von 22.000 M. werden weitere 18.000 M. aus dem Rechaufschlag des Spieljahres 1919-20 bewilligt.

Schöpfung des Postens für Bewerksstimmung und ähnliche Zwecke auf 115.000 M.

Zu dem in Jiffer 15, 35. „für Bewerksstimmung und ähnliche Zwecke“ eingestellten Betrag von 50.000 M. werden weitere 65.000 M. bewilligt. Dieser Betrag ist in den Nachtrag zum Vorschlag einzuschließen.

Bewilligung eines Betrages von 115.000 M. für das darstellende Personal für Kleidung, Wäsche und sonstigen Verbrauch.

Um dem darstellenden Personal des Nationaltheaters auch für das Spieljahr 1919-20 eine einmalige Beihilfe zu dem durch die Teuerung verursachten Rechaufschlag für Kleidung, Wäsche und sonstigen Verbrauch zu gewähren, wird ein einmaliger Betrag von 115.000 M. aus den Rechaufschlägen des Spieljahres 1919-20 bewilligt.

Durch diese neuesten städtischen Beschlüsse wird ein wesentlicher Teil der in unserem Artikel geäußerten Wünsche und der von sozialdemokratischer Seite beschlossenen Anträge bereits berücksichtigt. Die heutige Debatte dürfte dadurch wesentlich vereinfacht und abgekürzt werden.

* Der Postverkehr mit dem abgetrennten Gebiet. Durch ein technisches Versehen ist in dem im gestrigen Mittagsblatt erschienenen Artikel der zweite Absatz verlesen worden. Wir geben ihn deshalb nachfolgend richtig wieder: Der Postverkehr nach dem Saarland (hierzu gehören preußische und pfälzische Orte) wird nicht bisher weitergeführt. Das Gewicht für Postpakete ist auf 5 Kgr. beschränkt. Auslandspostkarte. Beilagen sind jedem Paket 2 Zollinhaltveränderungen (eins in deutscher, eins in französischer Sprache) gestattet. 1 Ausfuhrkartierung, 1 statistischer Anmeldebogen und, falls mögliche Einuhr verlangt wird, ein Uebersichtszugabe, über dessen Beschaffenheit die Postämter Auskunft erteilen.

* Verlängerung der Postzeit. Wie wir berichtet, hatte das Ministerium des Innern erlaubt, daß die Bezirksämter in besond. begründeten Einzelfällen Ausnahmen von der festgesetzten Postzeit, jedoch nicht über 11 1/2 Uhr abends, zulassen. Infolge der Verschärfung der allgemeinen Brennstoffknappheit hat das Ministerium die Bezirksämter jetzt angewiesen, solche Ausnahmen nur in beschränktem Maße zuzulassen.

* Eisenbahnunfall. Von einem Güterzuge entgleiste auf der Station Blankenloch ein Wagen. Hierdurch wurden sechs Gefährte nach Mannheim gesperrt. Der Vorfall hatte Zugverzögerungen zur Folge. Verlegt wurde niemand.

* Die städtisch-politische Vereinigung hat heute abend in der Altelbinger (K 2, 31/32) eine Mitgliederversammlung in der Bürgermeister Dr. von Holland und Stadtpfarrer Wehlich über die außerordentliche Generalversammlung und die neue Verfassung unserer evangelischen Landeskirche berichtet werden. Gäste sind willkommen. (Siehe Anzeige in letzter Nummer.)

Spielplan des National-Theaters

Table with 3 columns: Tag, Vorstellung, Neue Theater. Rows include 23. P. 24 A Das neugierige Sternlein 6, 24. S. L. L. Tanzabend: Das Slevert 6, 25. S. L. L. Vormittagsaufführung: Gesellschaftskünste 11 1/2, 26. S. 25 A Der Preiselch 6, Fischmann als Erlch. 6 1/2.

Vergnügungen.

2. Im Jahre 2000. Es wird nochmals auf den heute und morgen im Kaiserpark stattfindenden Abend aufmerksam gemacht, zu denen noch einige Karten erhältlich sind. Gleichzeitig geben die Veranstalter bekannt, daß der Abend pünktlich beginnt.

Mannheimer Schwurgericht.

Das Schwurgericht verurteilte gestern den 35 Jahre alten Bauder und Käufer Michael Heber aus Oberstadt (Zwei Wunden) wegen versuchten Totschlags unter Anklage mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte in der Nacht vom 21. Mai zum 1. Juni v. J. in das Schlafzimmer seiner gewesenen Frau, der Tochter des Stadtkonzeptsmeisters Heinrich Oberle in Grobheidenheim zwei Bomben geworfen, die glücklicherweise nur Sachschaden anrichteten. (Auszugsweise Bericht folgt.)

Kommunales.

3. Heidelberg, 19. Jan. Der Stadtrat hat sich grundsätzlich mit der Übergabe aller städtischen Druckereien vom 1. Januar ab an den Ortsverein des Deutschen Buchdrucker-Bereins, der die Aufträge sachgemäß an die Mitglieder verteilt, einverstanden erklärt. Die Berechnung erfolgt durch die Berechnungsstelle. — Tagu schreibt man uns: Der Heidelberger Stadtrat hat damit, wie auch der Karlsruher, der B. Bodner usw., Verständnis gezeigt für die Bestrebungen der Buchdrucker. In Mannheim ist das selber anders. Seit Anfang 1917 bemüht sich die Vereinigung der Mannheimer Druckerleuten vergeblich in gleicher Angelegenheit. Die erste Eingabe erfolgte noch durch den längst verstorbenen erliten Vorstehenden Julius Benzelmer, die letzte Eingabe am 20. November v. J. Ein Beschluß wurde bis heute nicht gegeben. So behandelt man hier die Buchdrucker im Gegensatz zu anderen Städten — auch die neue Zeit hat hier daran bedauerlicherweise nichts geändert.

Aus dem Lande.

X. Aisl. 29. Jan. Der Vorstand der Reichsversammlungsverwaltung in Kohl, Wende, ist, wie die „Recher Zeitung“ mittelt, in Offenburg in Untersuchungshaft gebracht worden. Das Wort ist mit, daß Wende auf arabisch fuße gefaßt habe. Acht von seinen Tagen seien bei ihm 400 Markchen Geld wegen Vergehens gegen das Schammengesetz beschlagnahmt worden.

Handel und Industrie.

Zuckerfabrik Frankenthal.

Ueber den Verlauf und das Ergebnis der mit der außerordentlichen Hauptversammlung der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel in Mannheim zur gleichen Zeit am 22. Januar in Frankenthal abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung der Zuckerfabrik Frankenthal wird uns noch mitgeteilt.

Der Abschluß der Interessengemeinschaft auf 50 Jahre wurde gleichfalls genehmigt. Die Generalversammlung hat eine Erhöhung des Aktienkapitals auf ebenfalls 12,4 Mill. M. am 23. Dezember 1919 beschlossen, worüber wir seinerzeit berichtet hatten. Die Generalversammlung genehmigte ferner eine Anzahl Änderungen der Satzungen, die bezwecken, die Gesellschaftsverträge beider Gesellschaften einander anzupassen. Zwischen beiden Gesellschaften wird der mittelbare Austausch von Vorstandsmitgliedern in der Weise stattgefunden, daß von jeder Gesellschaft zwei Vorstandsmitglieder auch in den Vorstand der anderen Gesellschaft eintreten.

Damit hat die süddeutsche Zuckerindustrie einen notwendigen Schritt getan, um den veränderten Zeitverhältnissen und den Folgen der Zwangsbewirtschaftung des Zuckers Rechnung zu tragen.

Kapitalsverdoppelung der Daimler Motoren-Gesellschaft.

Stuttgart, 23. Jan. (Draht.) Die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim hat auf gestern eine außerordentliche Generalversammlung einberufen mit dem Punkt der Tagesordnung Erhöhung des Aktienkapitals um 32 Millionen M. auf 64 Millionen M. Diese Kapitalsverdoppelung wurde von der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Wie bereits früher mitgeteilt, werden die neuen Aktien von einem Konsortium übernommen und den alten Aktionären zu 110 % angeboten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hatte die Notwendigkeit der Kapitalerhöhung mit dem Hinweis begründet, daß die Umstellung auf die Friedenswirtschaft einen enormen Aufwand bedingte, wozu das ständige Steigen der Metallpreise, Löhne und Gehälter sowie die Erhöhung der Geschäftskosten komme. Die in früherer Zeit angesammelten Reserven seien zum großen Teil in Anspruch genommen. Ueber die Betriebsverhältnisse wurde mitgeteilt, daß die Arbeitsleistung der Arbeiter wieder steige und auch die Genauigkeit der Arbeit sich allmählich wieder einstelle. Die Beschäftigung sei mit der gegebenen Exportmöglichkeit einen entsprechenden Nutzen. Der Aufsichtsratsvorsitzende bemerkte noch, daß bisher eine Abwanderung von Daimleraktien nach dem Auslande in nennenswertem Umfang nicht zu bemerken gewesen sei. Evtl. Falls würden Maßnahmen dagegen ergriffen werden.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 23. Jan. (Eig. Draht.) Befester Stimmung machte sich große Kauflust in mexikanischen Werten bemerkbar, wobei besonders 5 und 3 % Mexikaner anscheinlich höher hervorzogen. Türkische Werte, sowie Monopolgriechen sind ebenfalls bei größerer Nachfrage um einige Prozent gehoben. 4 % anatolische Prioritäten 205 + 4 1/2 %, Bagdad Anleihe 188 1/2 %, Türkenlose 740 + 20 M. Montanaktien erzielten vereinzelt Befestigungen, so u. a. Rheinische Stahlwerke mit 380 + 7 1/2 %. Von sonstigen Industriaktien erliefen Schellfahrik Aug. Wessell eine Steigerung von 30 % 340. Maschinenfabrik Hydrometer stiegen 10 % höher auf 150. Broncefabrik Schlenk waren 5 % höher auf 268. Autowerte und

chemische Aktien bewahrten feste Haltung. Weiter ter Mer gewannen 5 1/2 % 275. Im freien Verkehr wurden 1902 Russen 50-60 % genannt. Canada 1070-1080 gehandelt, Panama 8500. Hamburg-Südsee 1350. Für deutsches Erdöl bestand rege Kauflust 595-600. Deutsches Petroleum 480.

Mannheimer Effektenbörse.

An der gestrigen Börse standen Bankaktien in lebhafter Nachfrage. Es stellten sich: Badische Bank 145 G., Pfälzische Bank 130 G., Pfälz. Hypothekenbank 187 G., Rhein. Hypothekenbank 188 G. und Rhein. Creditbank 129 G. In 5 % Kriegaanleihe war Geschäft zu 77.35 %, ferner in Brauerei Weltz-Aktien zu 86 % und in Aktien der Unionwerke, Mannheim zu den Kursen von 155 % und 160 %. Die Mannheimer Effektenbörse bleibt im Einklang mit Berlin und Frankfurt bis Dienstag, den 27. Januar geschlossen.

Basler Devisenbörse.

Basel, 23. Jan. (Eig. Draht.) Die gestern gemeldete leichte Besserung fand heute nur noch im amerikanischen Dollar ihre Fortsetzung. Kabel New York notierte im Mittel: 5.56 % gegen 5.53 %. Alle übrigen Devisenkurse verfolgten wieder ihre stark fallende Richtung. So notierten Berlin 8.30 gegen 8.55, Paris 45.40 gegen 47.05, London 20.14 gegen 20.32.

Neueste Drahtberichte.

Mißstände in der Devisenanforderung.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Draht.) Gelegentlich der gestrigen Feststellung des Devisenkurses nahm Geheimrat Kotefeld in scharfer Weise gegen in neuester Zeit eingerissene Art der Anforderungen fremder Devisen Stellung. Er führte aus, es sei unmöglich, daß ein so großer Bedarf vorliegen könne. Weiter bemerkte, sei am kommenden Dienstag eine scharfe Kontrolle des gewünschten Devisenmaterials zu erwarten und es sei für jeden Betrag ein B e l e g beizubringen.

Zur Frage des Börsenterminhandels.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Draht.) Die in Sachen des Börsenterminhandels niedergesetzte erweiterte Kommission des Berliner Börsenverbandes wird sich am Sonntag zum ersten Male mit der Frage der Wiederaufnahme des Börsenterminhandels beschäftigen. Es liegt nicht im Plan der Börsenorgane, den Ultimohandel in uneingeschränktem Maße wieder aufleben zu lassen. Hierüber dürften mehrere Beratungen und eingehende Erörterungen zu gewärtigen sein. Nach unseren Informationen wird mit der Wiederaufnahme der Ultimoterminhandels im laufenden ersten Vierteljahr und vor dem 1. April mit dem offiziellen Termingeschäft in Wertpapieren nicht zu rechnen sein.

Der wachsende industrielle Kapitalbedarf.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Draht.) Die Vereinigte König. u. Laurahütte nimmt eine Erhöhung ihres Kapitals um 18 auf 54 Millionen Mark vor.

Die Bergmann-Elektrizitätswerke beantragen bei einer auf den 17. Februar einzuberufenden Generalversammlung die Ausgabe einer Obligationenleihe von 20 Millionen Mark.

Berlin, 23. Jan. In der Generalversammlung der Deutsch-Übersischen Bank wies ein Aktionär darauf hin, daß die Bilanz in Reichsmark hätte aufgestellt werden müssen, während die Verwaltung selbst sagt, daß sie die sämtlichen auf ausländische Währung lautenden Aktiven und Passiven Werte zu den ungefähren Vorkriegskursen umgerechnet habe. Die Verwaltung verteidigte ihre Bilanzierungsmethode, als den Interessen der Gesellschaft entsprechend und auch keineswegs gegen das Gesetz verstößend. Die Dividende wurde auf 6 % festgesetzt. Bezüglich des Jahres 1919 wurde mitgeteilt, daß man eine höhere Dividende als in den vorhergehenden Jahren erwarten könne. In den Aufsichtsrat

wurden die Direktoren der Deutschen Bank Heinenmann und Bassermann (Hamburg) und Kommerzrät Mellington wieder gewählt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Salzwerk Heilbrunn. Die Generalversammlung hat beschlossen, auf das Grundkapital von 10 Mill. M., wovon bis jetzt 3 Mill. M. ausgegeben sind, weitere 3 Mill. M. auszugeben, die für 1920/21 voll gewinnanteilberechtigt sind. Von den 3000 neuen Aktien werden 1000 Stück dem Württemberg. Fiskus u. 2000 Stück einer Bankengemeinschaft, vertreten durch die Württemberg. Vereinsbank in Stuttgart, u. 1000 % überlassen. Die Bankengemeinschaft verpflichtet sich, die von ihr übernommenen 2000 Aktien den Aktionären im Verhältnis von 2 neuen Aktien auf 3 alte zu 100 % zum Bezuge anzubieten.

hr. Deutsche Werke A.-G. Die konstituierende Sitzung der Deutschen Werke A.-G. findet in diesen Tagen statt. Neben dem Aktienkapital von 100 Mill. M., das von der Reichsregierung voll eingezahlt wird, dürften Genußscheine in größerer Zahl geschaffen werden. In den Aufsichtsrat wird das Reich außer eigenen Beamten auch Parlamentarier verschiedener Richtungen und Interessengruppen berufen, daneben Sachverständige aus Industrie und Handel sowie Finanzberater, als solche je ein Direktionsmitglied zweier Großbanken. In den Vorstand tritt als Generaldirektor Dr.-Ing. Weinlig, früher bei den Dillinger Hüttenwerken, jetzt in der Hauptverwaltung des Reichsbetriebs. Die Gesellschaft soll unter der behördlichen Aufsicht und Verantwortung des Reichsschatzministeriums die kaufmännische und technische Umgestaltung aller bisher zu Hoeres- und Marinezwecken verwalteten Anlagen übernehmen. Zu den von ihr zu bewirtschaftenden Werken gehören die Spandauer Betriebe, ferner Siegburg, Erfurt, Kieler Werft, Friedrichsort, Lippstadt und Ingolstadt.

Vertretung der Versicherungsnehmer im Versicherungsbeitrag beim Reichsaufsichtsrat für Privatversicherung. Seit langem wurde von den Versicherungsnehmern angestrebt, in dem Versicherungsbeitrag beim Reichsaufsichtsrat für Privatversicherung zur Wahrung ihrer Interessen bei den Beratungen und in den von diesem Amte zu erlassenden Anordnungen vertreten zu sein. Diese ist nun erfüllt worden. Bei der kürzlich erfolgten Ergänzung des Beirates ist der Geschäftsführer des Deutschen Versicherungs-Schutzverbandes, Dr. Otto Prange in Berlin auf die Dauer von 5 Jahren zum Mitglied des Versicherungsbeirates ernannt worden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Station	Datum						Bemerkungen
	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
Schwarzwald	2.78	2.80	2.81	2.80	2.85	2.85	Abends 8 Uhr
Kobl.	2.83	2.82	2.83	2.87	2.81	2.81	Nachts, 2 Uhr
Bass.	2.88	2.85	2.85	2.70	2.65	2.45	Bassens 7 Uhr
Mannheim	2.83	2.88	2.84	2.87	2.80	2.80	F.-B. 12 Uhr
Rhein							Vorm. 2 Uhr
Kaub							Nachts, 2 Uhr
Kahn							
vom Neckars							
Waldmühl.	2.82	2.85	2.80	2.85	2.81	2.80	Vorm. 7 Uhr
Heilbrunn	2.81	2.85	2.80	2.80	2.81	2.81	Vorm. 7 Uhr

Weiterausgaben für mehrere Tage im voraus.

Unbelieger Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

24. Januar: Teils bitter, wenig veränderte Temperatur. Stillschlag. Niederföhl.

25. Januar: Bitter, Frost, tags milde.

26. Januar: Bitter, Frost, tags milde.

27. Januar: Bitter, teils bedeckt, frühzeitig Stillschlag. Windig, kalt.

28. Januar: Bitter, bedeckt, kalt.

29. Januar: Bitter, bedeckt, kalt.

30. Januar: Bitter mit Ernte, kalt.

31. Januar: Teils Stillschlag, milde, windig.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Sonntag, 24. Januar gelten folgende Karten:

- I. Für die Verbraucher:
 - Best: für je 200 Gramm die Brotmarken 1-3.
 - West: für 200 Gramm die Brotmarken 2.
 - Dauer: 10 Pfund zu 1.04 die Brotmarken 97 in den Verkaufsstellen 781-800.
 - Best: Auslands-Wagpörne 1/4 Pfund zu 2.15 die Brotmarken 37 in den Verkaufsstellen 506-782 und 855-1568.
 - Wagen- oder Buttermilch für 1/4 Liter die Marke 104
 - Schokoladen: (Erdbeere): 125 Gramm für die Kolonialwarenmarken 233 in den Verkaufsstellen 1-1606. (Das Pfund zu 2.15.)
 - Schokoladen: (Erdbeere) 100 Gramm zu 2.15 - für die Kartoffel Eiermarken 13 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1606.
 - Gelb: In der Woche vom 19. bis 25. da kommt zur Verteilung: 125 Gramm Gelbfleisch, davon 1/4 in Brot und auf die Kolonialwarenmarken 233: 100 Gramm Auslandsbrot zu 2.15.
- II. Für die Verkaufsstellen:
 - Zur Abgabe sind bereit:
 - Jahre: 400 Gramm für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1606.
 - Eierbrot: 200 Gramm für die Kindermilch-Verkaufsstellen 1-1606.
 - Schokoladen Belegbrot, C 1, 1613.

Einladung.

Den Bürgerausschuß berufe ich zu einer Besprechung am Freitag, den 22. Januar 1920, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgerausschußsaal des Rathauses.

Tagesordnung:

Beschreibung des Nationaltheaters für das Jahr 1920 bzw. die Spielzeit 1919/21. (Der Ausschlag ist den Mitgliedern des Bürgerausschusses am 5. Januar 1920 durch die Post geschickt worden.)

Mannheim, den 12. Januar 1920.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Wahlgeld von Blaudshelm.

Es wurde der Antrag gestellt, den Blaudshelm des Städt. Rathes Mannheim:

Bl. C 1 Nr. 10830 vom 25. November 1919 wieder amtlich abhandeln genommen ist, nach § 12 der Bekanntmachungen amtlich zu erklären.

Der Inhaber dieses Blaudshelms wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Blaudshelms innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Rathaus Bl. C 5 Nr. 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Amtserklärung oben genannten Blaudshelms erfolgen wird.

Mannheim, den 22. Januar 1920.

Städtliches Rathaus.

Petroleum.

Gegen Abrechnung der Marken 2, 3, 18, 11, 12 und 13 der ersten Serie je 1/2 Liter = 2 Liter.

Gegen Abrechnung der Marken 6, 7 und 8 der ersten Serie je 1/2 Liter = 1 Liter in den durch Bekanntmachung bestimmten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Nachrechenungen sind verfallen.

1920. Petroleumverteilungsgesellschaft.

Herren-Hüte

werden gewaschen, gefrisht, modern gepresst

Hutwascherei Joos, Q 7, 20

Telephon 5036.

Erwiderung!

Zur Bekanntmachung der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft von 1916, Abteilung Inland vom 16. Januar 1920 haben wir Folgendes zu erklären:

Unser Syndikus, Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Kahn-Frankenthal hat in der öffentlichen Versammlung von Tabakinteressenten, die am 6. Januar 1920 zu Neustadt a. d. Haardt stattfand, keinerlei Beleidigungen gegen die Deutsche Tabakhandels-Gesellschaft und deren verantwortliche Leiter geäußert. Er hat lediglich in unserm Auftrag die Folgen der Zwangsbewirtschaftung in jeder Form so geschilfert, wie wir sie kennen und empfunden haben; er hat nur das gesagt, was zum Schutze unserer Interessen notwendig war.

Ueber 400 Zigarren- und Tabakfabrikanten mit etwa 8000 Arbeitern und mehrere Tausend Pflanzern stehen geschlossen hinter Dr. Kahn.

1050

Ludwigshafen, den 21. Januar 1920.

Verband Pfälz. Tabakhändler: | Schutzverband der Tabakbranche E.V.

Pfiffer, Goopfert. | I. A.: Waerther, Wessar, Kreuzenberger, Hirschbiehl, Heydt.

Holz.

Wir haben dauernd große Posten

Hart- und Weichholz

in Waggonladungen für Industrie und Handel zu billigen Preisen ab Mannheim und anderen Versandstationen abzugeben.

Heinrich Glock, G. m. b. H. Mannheim, Hafenstraße 13/15.

Antweiler & Haag

G. m. b. H. MANNHEIM Fernsprecher No. 6123. Otto Grasse Merzstr. 7.

liefern prompt 1064

Dachpappen, Isolierpappen, Carbolinum, Klebmasse, Holzement, sowie alle sonst. Teerprodukte.

Export nach Spanien

Ein in Spanien etablierter u. gut eingeführter spanisch-deutscher Kaufmann, der sich zur Zeit geschäftlich in Deutschland aufhält und Ende Februar wieder zurückkehrt, wünscht die Vertretung leistungs-fähiger Fabriken zu übernehmen. Erste spanische Referenzen vorhanden. Angebote u. U. J. 14 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6716

Gelberüben (rotfleisch.) und Oberkohlrabi

preiswert abgegeben 1002

Sohowalter, Rosenhof, Ladenburg.

Schäferhunde u. Dobermänner

sofort zu kaufen gesucht 7814

Vorstellen in der Apfelmühle, H. Sons, H3f:o:9 Freitag früh von 9-12 und von 2-5 nachm., Samstag früh von 9-19

Georg Lafortz.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, 4.30 nachmittags, verschied sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere treu-besorgte Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Friedl Kiby

geb. Jung. Mannheim (H 1, 17), den 22. Januar 1920.

In tiefster Trauer: Otto Kiby

und Söhne Kurt und Arno. Die Beerdigung findet am Samstag, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr, in Karlsruhe statt. 1072

Ther am 15. Januar 1920 vollzogen

Vermählung zeigen an 1088

Heinrich Schlerf

Uenne Schlerf geb. Strauß.

Chaiselongue, Divans

Antike sowie beste 902

Herrenzimmer Speisezimmer Klubsessel.

Möbelgeschäft Florschütz, P 2, 7

Schreibmaschine

mit schöner Schrift, gebrauchte oder neu kauft

Heinrich Schmalz, Ingartstr. 11

Telephon 2698. 1086

Nähmaschine

für Damenhandarbeit gegen hohe Vergütung zu leihen gesucht 8735

Engelhart u. U. V. 26 an die Geschäftsstelle.

Nähen, Anschuern

mit 2 Knaben-Engeln auf dem Heide. 8729

Zulch unter U. S. 23 an die Geschäftsstelle.

Achten Sie auf

Pianos

L. Spiegel & Sohn

Heidelbergerstr., 67, 6.

Fahrräder

und Ersatzteile liefert, taucht und repariert

A. Vieten & Cie. N 3, 13 b. 68

Reparaturen u. 100 Pf. 8 an Katernstr. b. S. Berger, G. A. R. 5-7, 6

Warenhaus

KANDER
Mannheim

Lebensmittel

Delikatess-Herings-Salat Pfd. 1.60
Marinierte Herings Pfd. 2.00, kleine Salz-
heringe Pfd. 1.70, grosse Salzheringe Stück
1.20, Apfelmarm. garantiert rein, gestiftet,
Pfd. 1.95, Heringe in Majonaisse Stück
95 Pf., Kippered-Herings, grosse Dose
6.50, kleine Dose 2.15, Gelsardlinsen Dose
von 4.30 an, Gouda-Käse, Majonaisse-
Nahrungsmittel 1 Pfund-Gins 3.95, Pflanz-
paste Dose 3.25, Halbrostlader Würstchen
Pferd 1.40, Zitronen Stück 75 Pf., Orangen
Stück von 85 Pf. an, Nüsse Pfund 6.50,
Feigen Pfund 6.00 Mark, Birnenschnitzel
Pfund 5.50, getrocknete Pflaumen Pfund
6.00, gemischtes Dörrobst Pfund 4.50,
Ackerbohnen Pfund 1.50, weisse Prinzess-
bohnen Pfund 1.60, Wachsbohnen
Pfd. 1.20, neue Linsen Pfd. 4.95, gelbe
Viktoria-Erbesen Pfd. 3.50, grüne Erbsen
Pfd. 3.25, getrocknete Kastanien Pfd. 3.35
Maispuder Pfd. 4.50, Kakao Pfd. 17.00
Rohkaffee Pfd. 14.40, gebranntes Kaffee
¼ Pfd. 3.00, Linds Kaffee-Ers.-Mischung
Pfd. 1.16, Zieborle Rolle 38 Pf., schwarzer
Tee ¼ Pfd. 3.00 M., Elpisilver Paket 35 Pf.
Eiermanns Backpulver 5 Pakete 50 Pf.
Vanillezucker Paket 16 Pf., Lacto-Pudding
Paket 68 Pf., Soda Pfd. 30 Pf., Tafel-
Lier 16.00 M., Coocottet in Dosen, Dosen-
Seseln, Süssrahm-Margarin markentfr.

Pflaumen
2 Pfund-Dose **4.50**

Preiselbeeren
2 Pfd.-Dose 5.57, 1 Pfd.-Dose **3.04**

Homo! Quo vadis!

„Von dem Wahrheitsmenschen“

„Der lehrer politischer Standpunkt — der feste
von allen — ist die Suche nach wahren, ganzen,
selbstlosen Wahrenen!“
Da ich ein solcher bin, so müssen die Leute, die
zu mir kommen, sehr gut, was sie wollen und
warum sie kommen! Doch ich immer noch Leute
genug haben, die den Saal füllen — und die nahe
Zukunft wird deren Zahl noch in bedenklicher Weise
anzunehmen lassen — ist nur dafür bedauerlich, daß
die Menschen vergeblich nach Wohlstand, nach
Gehalt, nach Wahrheit, nach Ur-Einheit und Ur-
Reinheit in Welt und Wandel bei allen ihren
Sensoren forschen und — bei feiner Partei den oder
den Katastrophen und Unbedenklichkeiten, die unsere
Zeit fordert, nach denen die Menschen von heute
dürsten, lechzen, hungern!

Dieseß Mann der Weltwende haben die
Menschen in mir erkannt! Deshalb strömen sie
wie zu Licht, „Spartacus“ wird das „Neu-
bringen“ Er wird nur einfürgen! Aufbauen und
„Neu Werte“ auf „Neu Taten“ zu schreiben, ist
wie vorwärts. In Tübingen verlor ich den
Professoren, daß ich und nur ich der Welt ihr
neues Maß, ihre neue Richtung und ihren neuen
Stempel aufdrücken merde! — Wasjet oder glaubet!
So wird es!!!
Doch diese Spartakusführer von der Reibeit
in Handel und Wandel weit entfernt sind, die ich
gezieme, wenn man über andere den Stab brechen
will, darüber sind sich alle redlichen Menschen einig.
Das Publikum ist nicht schuld, wenn ich nicht
als „Hebermeuten“ fühle! Das fühle ich nicht,
bevor ich das erkmale vor die Welt treu
mit dem Wabru! Mensch! Wo bist Du? Diese
Ideen liegen nicht durch die mir zulaufenden Haufen
in mir auf! Ich halte sie vielmehr, möchte sie
haben, um diese Haufen an mich ziehen zu können.
Ruh es auch „Sein“, um zu betreten der
Welt! Eine wichtigere Sache als die Reine, die
die Welt retten wird, gibt es für die Menschen in
dieser Stunde nicht!!!

Neue **ÜBERGANGS-HÜTE**

Grosse Auswahl 1070
GESCHWISTER GUTMANN
G 3, 1. — G 3, 1.
Bereitwilligste Verwendung von Zutaten.



EINE LUST
ist das Arbeiten bei einer
wirklich zeitgemässen
Büro-Einrichtung
Verlangen Sie fachmännischen
Rat durch die Firmas
S. GUTMANN
Mannheim Q315

Miet-Gesuche.
Wohnungsgesuch.
Jung verheiratet, Rent-
beamtet (OH), im Ron-
aus Gelangensd. zurd-
geet) such baldigst 3-4
Zimmer wohnung
voll. Remotung. Beim
Wohnungsamt vorge-
merkt. Angeb. u. C. S. 118
an die Geschäftsst. 709
Möbl. Zimmer
Sucht Angenehm, 28-1. Sof-
a, 1. Spät, Linderhof, Oststad-
bezirkt. Angebote und
D. N. 136 an die Geschäfts-
Stelle ds. Bl. 741
Guter abblotterter
Wohn- und
Schlafzimmer
mögl. Nähe Hauptbahn-
hof, von einzelnen Herren
benutzt. gesuch.
Angebote unter V. D. 54
an die Geschäftsst. 5781
Möbl. Zimmer
von jung. kol. Mann per-
sonl. zu mieten gesuch.
Zufragen unter U. W. 27
an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 5768
Vermietungen
Wirtschaft
zu vermieten. 5708
U 4, 16, 3. Stad.

Israelitische Gemeinde.
In der Hauptsynagoge:
Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr
Samstag, den 24. Januar, morgens 9.30 Uhr
Samstag, den 24. Januar, nachmitt. 2.45 Uhr
Jugendgesellschaft mit Schriftlehre
Samstag, den 24. Januar, abends 5.55 Uhr
In den Wochentagen.
Morgens 7.30 Uhr — Abends 5 Uhr.
In der Clausynagoge.
Freitag, den 23. Januar, abends 8 Uhr
Samstag, den 24. Januar, morgens 8.30 Uhr
Samstag, den 24. Januar, abends 3.55 Uhr
In den Wochentagen.
Morgens 7 Uhr. — Abends 4.30 Uhr.

Tanz-Institut Pfirrmann
Telephon 3908
Montag, den 2. Februar,
abends 7 Uhr beginnt in
dem großen Hoftheater
zum Ballhaus wieder
ein neuer
Privat-Tanzkurs
Man verlangt Schulpian.
Am kommenden Montag,
den 28. Januar beginnt
auf vielseitigen Wunsch ein
Kopertanzkurs.
Ludwig Pfirrmann
Speyerstr. 5. B. 10

HAEUSSER
34, rodes:
Niederstraße Stuttgart, 27. Januar 1920, 6.4 Uhr.
Karten zu K. 10, 20, 50 Mt. bei Carl Seibold,
Stuttgart, Genselbergstr. 25 B.

Schreibarbeiten
Schriftsch., Brevettfertigungen, Diktate,
Werkzeugschreiben etc. fertigt prompt 5 47
Schreib- **Schüritz** O 7, 1
Büro Tel. 6776

Dynamo 15 Ps.
in gutem Zustande sofort
zu kaufen gesuch.
Angebote mit Preisangabe unter D. O. 130 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes. 5267

Offene Stellen

Elektrizitäts-Gesellschaft sucht für die Ver-
kaufsabteilung für Installationsmaterial
ersten Beamten
Arbeitsfreudige Herren mit gründlichen Material-
kenntnissen, gewandt im schriftlichen und per-
sönlichen Verkehr mit der Kundschaft, werden
unter Zusicherung strengster Discretion ge-
beten sich unter D. K. 135 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. zu bewerben. 1108

Für neu eingerichtete Werkzeugmacherel einer größeren
Fabrik werden gesucht: 1102
1 Werkzeugdreher
1 Werkzeugschlosser
1 Schnittmacher
2 Werkzeugschleifer
1 Werkzeugfräser
Es kommen nur ältere Leute in Betracht, die an präzises
Arbeiten gewöhnt sind. — Hohe Verdienste zugehörig. —
Bewerbungen sind unter D. G. 132 a. d. Geschäftsst. zu richten.

2 tüchtige
Stenotypistinnen
möglichst auch bewandert in Buchhaltung
zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote
unter Beifügung von Zeugnisabschriften
und Bild unter D. H. 133 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten. 1104

Perfekte Stenotypistin
für Schwetzingen Fabrik gesucht.
Angebote unter V. C. 33 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 5700

Gesucht zum 1. April
oder früher selbständig arbeitender, erfahrener
Oberbetriebler 1060
**Schwachstrom-
Ingenieur**
zum Projektieren manueller Telephon- und
Telegraphenanlagen. Nur Herren mit mehr-
jähriger Praxis wollen Angebote einreichen
an den Vorstand der
SIEMENS & HALSKE A.-G.,
Technisches Büro
Mannheim, L 15, 14.

Für ein größeres Mannheimer Geschäftshaus
wird zum baldigen Eintritt ein vertrauenswürdig
gut empfindlicher 1100
Hausmeister
gesucht
der die Beaufsichtigung u. Reinigung des Hauses
und die Heizung zu übernehmen hat. Neben
festem Gehalt wird freie Wohnung mit Heizung
und Beleuchtung gewährt. Angebote mit Angabe
von Referenzen sind zu richten unter D. P. 131
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähige Tabakfabrik
Sucht für Mannheim, Heidelberg
und Bezik ein bei der Rundschaft
bestimmtes 1040

Vertreter
gegen Absolvent. Nur Herren, die an
intensives Arbeiten gewöhnt sind und
für Erfolge sich verbürgen, belieben sich
zu melden unter C. V. 121 a. d. Geschäftsst.

Jung. Mann od. Fräulein
an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt,
in amerik. Buchführung und Abschluß gewandt,
bilanziell u. Stenographie und Schreibmaschine
flott beherrschend, als Mitarbeiter (in) für dauernd
angenehmen Posten möglichst per sofort gesuch.
Nur seriös, zuverlässige, vertrauenswürdige Personen
wollen sich schriftl. mit Zeugnissen u. Gehalts-
anpr. u. C. H. 123 a. d. Geschäftsst. d. Bl. melden. 1101

Auf kaufmännisches Büro wird für sofort
oder später 1100
ein Fräulein
mit schöner Handschrift gesuch, das in
allen Kontor-Arbeiten bewandert ist, sowie
gut fotografieren u. maschinens schreiben
kann. Die Stelle ist angenehm und
besucht. Angebote mit Angabe des
Distrikts-Lexikones, Gehaltsansprüchen u.
Zeugnissabschriften unter D. J. 134 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Selbständige
Schwachstrommonteure
und 1066
Hilfsmonteure gesucht.
Nur schriftliche Angebote unter An-
gabe der bisherigen Tätigkeit an
Deutsche Telephon-Werke
T.B. Mannheim, B 5, 17/18 erbet.

Von großer Elektrizitätsfirma
zum ababligen Eintritt eine perfekte
Stenotypistin
gesucht.
Schriftliche Angebote mit Gehaltsan-
sprüchen und Zeugnisabschriften unter
D. L. 136 an die Geschäftsstelle. 1112

Gesucht werden für sofort oder später
2 gewandte und flotte
Stenotypistinnen
möglichst mit Kenntnissen in der englischen
und französischen Sprache. 1096
Angebote mit Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen an D. D. 129 an die
Geschäftsstelle.

Damen-Herren
zum Reisen gesucht. 5720
Kenntnisse nicht erforderlich.
Sangstraße 51, Württ.
Gewandte
Stenotypistin
auf größeres An-
waltsbüro in Mann-
heim gesucht. 715
Angebote unter C.
Z. 125 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

5641 Nettos
Mädchen für Alles
welches Liebe zu Kindern
hat, nicht unter 25 Jhr., 3-
kinderfamilie, zum 1. gel.
Dr. Bergstr. 15/17 pl. L.
Borjult. 42 bis 3 Uhr.

Lehrfräulein
flotes, intelligentes, habet
grobk. faulm. Ausbildung
Carl. Neuhäuser Verlag
Bm. Wollsch 32A.
Wegen Heirat meines
Mädchen such ich per
1. Februar tüchtiges
Alleinmädchen
Amtsrichter Här
M. 7, 12a. 5748

Kinder mädchen
für 1. Februar gesuch.
737 Kahn, H 3, 7.
Zuverlässige
Monatsfrau
gesucht. Näheres
Luisenring 12. p.

Stellen-Gesuche
Fräulein gel. Wirt-
schafts über drei Jahre bei
Krausenberger als Spre-
chen- und Schreib- u. Ge-
schäfts- u. Buchführerin
als Sprechstän-
denhelferin über am
Pflanzhaus in. Off. u. B. L.
297 an „Mittel“ hosen-
heim & Vogler, Heidelberg
5726

Fräulein aus guter
Familie sucht
Stelle als Stütze
in best. Haushalt. Schön
Recht. Schickl. u. U.
Q. 21 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Kochfrau
empfiehlt sich bei leistung-
vollen Gelegenheiten. Angebote
unter U. M. 17 an die
Geschäftsstelle. 5711
Fräulein
mit langjährig. Büreau-
förm. gut. Kenntn. in allen
Arten d. Hausw. sowie im
Schreiben erf. such ich
Stelle in Familienverh.
Hofstr. unter V. H. 32 an die
Geschäftsst. d. Bl. 5749

Junge Witwe
sucht Stelle
zum Servieren od.
ähnlichen Posten. 5740
Zufrag. unter U. X. 28
an die Geschäftsstelle.

Verkäufe
Astrachan-Mantel
zu verkaufen
Gumboldtstr. 6. L.

30-35 Ztr. Tafeläpfel
verkauft in bloc
Oester Albert in
Neckar-Steinach.

2 Damenplumeaux
1.70 m lang und 4 dazu
paß. Damastüberzüge, 1
Hinterbüchse in Stuhl und
1 Schirm, nicht a. Handl.
1 wert. Gabelstabgeräth.
1 Tr. 1-2 nachtr. 5000

**Neues alchenes
Esszimmer**
zu verkaufen.
L. 9, 10 patt.
Anzugeben von 3 bis
6 Uhr. 5756

2 neue Damaarzüge
eig. grüne Halbzügel
Nr. 30, u. einige Dielen,
alles Friedenensware
zu verkaufen. 5339
Emil Hecksler, K. pt. L.

Felne Handarbeiten
schöne Originalarbeiten, engl.
Majolica-Bildern, 20 St. d.
30 x 20 und Berle-
denes webt zu verkaufen.
12-4 Uhr. Näheres in
der Geschäftsstelle. 5737

6 m Seidenstoff
(superiarzig), 1 elegant.
graue weisse Damast-
stoff (hantelgrün), 1 Paar
Hohlerstiel Größe 42,
sowie ein Photograph-
Apparat 9 x 12 für Bild
u. Blatt soll neu zu verk.
Hofstr. Nr. 11, 3. Tr.
Hofstr. Hecksler. 5722

Nähmaschine orient.
neu
Hoherod-Mantel und
-Schleier, 2000
Herren-Schleiergröße,
Gr. 42, gebraucht
1 großes Tischdecke 1 wert.
3-4 u. P. 5, 2. Hiba, etc.

Anzugstoffe
bunte (5688) R 6, 5, 5 Tr.
Ungelenkhaftkäuff
1 Paar schwere, leber-
gelbte, halt. neue
Boxenfil-Stiefel
Größe 43-44, Friedenens-
ware, abzugeben Näheres
M. 3, D. L. Gt. 5700
Schwarze guarterhalten

Sakko-Anzug
Friedensware, für mil-
lere Figur, präpariert zu
verkaufen. 5767
J 1, 15, III.

2 Anzüge
mittl. Figur zu verk. 5720
Schweizerstr. 43IV, I.
Ein sehr neues 15771
Tanzstundenkleid
präpariert zu verk. 5768
Q 7, 28, 3. Exp. 2

UNION- Theater



P 6, 23-24

Telephon 867

Telegramm!

Ab heute bis Donnerstag, den 29. Januar 1920.

Der so großes Aufsehen erregende 4. Pola-Negri-Film

Die Marchesa d'Armiani

Ein Gesellschaftsroman, das Schicksal einer temperamentvollen Frau in 4 Akten, die gegen ihren Willen verheiratet wurde

Margots Freier

3-Akter-Lustspiel mit

Anna Müller-Lincke.

Naturaufnahme: Heilbronn am Neckar!

Samstag nachmittag 3 Uhr: Kinder-Vorstellung!

Ein Märchenspiel „Der Kinder Schutzgeist“ sowie 5 Lustspiele von köstlichem Humor!

KL Kammer-Lichtspiele

Planken D 2, 6

Spielplan von Freitag bis Donnerstag

Sensationell!

Das Abenteuer einer Zirkus-Amazone

Wild-West!



Grosses Zirkus- und Wild-West-Drama in 4 Akten. Verschiedenes aus dem Inhalt: 1. Bewagte Reiterkontinente im Zirkus. 2. Ein interessanter Wagenzug. 3. Im Urkesselturm. 4. Der Überfall auf den Wälder. 5. Ein gefährlicher Raubzug. 6. Absturz in den Strom. 7. Ein 12-mal Sprung in die Tiefe und Rettung aus dem Strom. 8. Ausreise nach Kalifornien. 9. Der Plan der Goleto der. 10. Die Expedition auf dem Wege nach dem Goldlande. 11. Von Sanditon überfallen und in Turm gefangen gehalten. 12. Schwierige Flucht - Abtanz ins Wasser. 13. Der rettende Schwanz. 14. Ankunft im Goldland.



Die Rache des Vaters! Dramat. Film-work in 4 Akten.

Colosseum Walhalla

Spielplan ab Freitag, den 23. Januar! 5-Akter! Nordisches Drama 5-Akter!

Spielplan ab Freitag, den 23. Januar! 6-Akter! Kunstfilm I. Ranges! 6-Akter!

Die schwarze Familie

Die Menschen nennen es Liebe

Großes Zirkus- und Artisten-Drama. Der schönste Film der Gegenwart. Überall ausverkauft Theater.

Dramatisches Lebensbild mit ganz hervorragendem schönem Inhalt. Eine Warnung für junge Mädchen und Eltern.

Endlich bin ich sie los

Lustspiel in zwei Akten.

Fräulein Colibri

Lustspiel in zwei Akten.

Ab Dienstag! Die Menschen nennen es Liebe Drama in sechs Akten.

Jeden Dienstag und Freitag: Neues Programm!

National-Theater.

Freitag, den 23. Januar 1920
24. Vorstellung im Abonn. A (für II. Portet A 20)

Das neugierige Sternlein

Umfang 6 Uhr. Kleine Preise. Ende 8 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“
Heute und folgende Tage, abends 7 1/4 Uhr: Ludwig Schmitz in der Partie „Die Dame hat meine Braut“, außerdem das hervorragende Ballettprogramm. Sa. u. ab. Räumen abds. 7 1/4 Uhr Roboret.

Eröffnung

der Wein- u. Speisewirtschaft

„Zum gute Drobbe“ S 4, 15
am Samstag, den 24. Januar 1920

1a. Weine und zeitgemäße Speisen.
Hans Wollenschläger.

Gesucht abgespielte auch zerbrochene alte Gramophonplatten ab heute bis 25. Febr. ds. a St. M. 4.- 25 cm Durchm. a St. M. 5.- 30 cm Durchm. L. Spiegel & Sohn Gramophonhaus, Mannheim O 7, 9, Heidebergstr. E 2, 1, Planken 656 H 1, 14, Marktplatz.

Ab heute MAX LANDA



der geniale Meister-Detektiv in seinem 8. fabelhaften Abenteuer

Die Maske

in fünf grossen Abteilungen, ist ein Sensationsfilm von äusserst packendem und spannendem Inhalt.

Friedrich Zelnik

Der rote Sarafan

Drama aus dem Leben in fünf Abteilungen.

Schauburg.

Mannheim — Musensaal — Rosengarten

Dienstag, den 27. Januar 1920

6. Musikalische Akademie

des Mannheimer Nationaltheater-Orchesters
Leitung: Wilhelm Furtwängler.
Solistin: Delia Reinhardt (Sopran).

Vortragsfolge:
1. Max Reger, Variationen über ein Thema von Mozart. 2. W. A. Mozart, Aria. — PAUSE —
3. Richard Wagner, 5 Gesänge. (Am Klavier: W. Furtwängler). 4. Johs. Brahms, Symphonie Nr. 4 E-Moll.
Kasseneröffnung halb 7 Uhr. Anfang genau 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und am Konzertabend an der Kasse des Rosengartens. 1110

9. Februar 7 1/4 Uhr. — HARMONIE

MOZART - SCHUMANN - LIEDERABEND

Walburg SCHICK
Emma
Mitwirkung: Walter Kasper (Violine)
Am Flügel: Ida Frank. 948
Karten Mk. 6.—, 4.50, 3.50, 2.50, Mannheimer Musikhaus und Abendkasse

Mannheimer Hausfrauen-Bund e. V.
Montag, den 26. Januar, nachmittags 4 Uhr
im Saale der Harmonie Mannheim, D 2, 6

Einführungs-Vortrag

über den
Parkett-Reinigungs-Apparat
„Blitz“ neue Erfindung
D. R. P. a.

Rein mildevolles, jetztraubendes Bearbeiten der Böden mit Staublösern mehr. Einfachste Handhabung, größte Arbeitserparnis.

Mit „Blitz“ ein Vermögen! Hausfrauen kommt leiblich! Schick's Cure Hausfrauenreiner! Freier Zutritt für Jedermann! Verkaufsstelle für Mannheim: Mannheimer Hausfrauen-Bund e. V., D 2, 6. Kleinertrieb für Mannheim: Aug. Häge, Mannheim, Dammstraße 6. Fernsprecher 4355. (Sommerbin.) 1050

DETEKTIV



Privat-Kaufm. D. X.
Albert Schupp
G. m. b. H.
MANNHEIM
P 3, 1 P 3, 1
Telephon 3316
Vertrauliche Auskünfte jeder Art S 41
Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen
Ratgeberauskünfte.

Wer beteiligt sich an franzö. u. englisch.
St. L. — pro Stunde, für Anfänger u. Fortgeschr., auch Kurse f. Spanisch, Jüdisch. u. O. V. 14v o. b. Gleichfalls da. 21

Vom 23.—26. Januar

Die Falschmünzer von Californien

Original amerikanischer Wild-West-Film

Der Galeerensträfling

aus dem Pariser Verbrecherleben 1064

1. Teil: Von der Galeere zum Schafott
Volks-Theater U 1, 6. U 1, 6.

Palast-Theater

J 1, 6 J 1, 6 J 1, 6

Das grosse Doppel-Programm

Die Herrin der Welt

Film-Zyklus in 8 Fortsetzungen

III. Teil: Der

Rabbi von Kuan-Fu

in 5 Akten.

Dies Kapitel ist kürzer und schließt die Handlung ein Stück weiter: es führt zu dem Rabbiner einer nach Asien verschlagenen gewissen Juden-Gemeinde, der das Geheimnis vom Schatz des Königs Salomo besitzt. Stenisch ist wieder Außerordentliches an Ortstreu und lebensvoller malerischer Architektur geleistet. Auch das Spiel der 3 Hauptdarsteller, Mia May — Michael Bohmer und der Chinese Dr. See ist wieder eindrucksvoll — sehr stark in Maske und Mimik auch das des Ungenannten, der den asiatischen Wunderrabbi gab. Wie im ersten Film hat auch dieser Teil in den achtbaren schauspielerischen Leistungen der mitwirkenden Chinesen eine ebenso fesselnde wie ergänzende Note.

Die Liebe der Marion Bach

Drama in 4 Akten

mit Margarete Neff

Samstag und Sonntag Anfang 3 Uhr.